

Rauchmelder: Wer soll den Einbau prüfen?

BRANDSCHUTZ Die Lebensretter sollen für Wohnungen jetzt Pflicht werden. Wie das umgesetzt wird, ist noch unklar. Kreisbrandrat Robert Heinfling hat eine Idee.

VON BETTINA MEHLTRETTER

LANDKREIS. Bayern ist das elfte Bundesland, das die Rauchmelderpflicht für Wohnungen einführt. Im April hat das Landtagsplenum mit den Stimmen der CSU-, der FDP- und der SPD-Fraktionen die Gesetzesinitiative beschlossen. Da jubelten die Feuerwehrler im Landkreis Schwandorf. Doch für Kreisbrandrat Robert Heinfling hat die Rauchmelderpflicht auch einen faden Beigeschmack: „Es ist traurig, dass man ein Gesetz braucht, mit dem man die Bevölkerung zu ihrer Sicherheit zwingt.“

Heinfling kämpft seit den frühen 90er-Jahren dafür, dass die Menschen in Stadt und Landkreis einen der kleinen, lauten Lebensretter an ihren Zimmerdecken befestigen. Damals wurden Rauchmelder in privaten Wohnungen modern. „Wir haben schon Überzeugungsarbeit leisten müssen“, sagt Heinfling. Leichter getan haben sich die Feuerwehrler immer dann, wenn Brände Menschenleben forderten: Im Januar 2001 etwa starb ein 56-jähriger Schwandorfer in seiner Wohnung in der Steinberger Straße an einer Rauchgasvergiftung. Ein Jahr später verlor ein Familienvater in Tegernheim seine Frau und die vier Kinder. „Hätten die einen Rauchmelder gehabt, wäre das wahrscheinlich nicht passiert“, sagt Heinfling. Berichtete die Presse über die Todesfälle, kauften mehr Menschen Rauchmelder als zuvor.

Angst, dass die Batterie versagt

Über die Argumente der Kritiker kann er nur den Kopf schütteln: Die einen stören sich an der Optik der kleinen, oft weißen Dose an der Zimmerdecke, die anderen befürchten die Probleme mit der Batterie im Rauchmelder. „Dabei hält die Batterie unge-

fähr zwei Jahre lang. Wenn sie leer wird, piepst der Rauchmelder laut, bis eine neue eingelegt wird“, kontert der Kreisbrandrat. Und für den, der glaubt, dass die Batterie längst leer ist, gebe es oft auch eine Prüftaste am Gerät selbst. Die signalisiert Funktionsfähigkeit – und vertreibt Ängste.

Wann in Bayern die Rauchmelderpflicht für private Wohnungen kommt, steht noch nicht fest. Fest steht aber bereits, dass die gesetzliche Rauchmelderpflicht zunächst nur für Neubauten gelten soll. Für Altbauten soll es eine Übergangsfrist geben.

Kontrolliert bald der Kaminkehrer?

Wie die Rauchmelderpflicht im Detail umgesetzt werden soll, steht allerdings noch nicht fest. Auch Kreisbrandrat Robert Heinfling ist ratlos. Die Aufgabe des „Kontrolleurs“ könnte womöglich der Kaminkehrer übernehmen, glaubt er. Doch bislang besuchen Kaminkehrer nicht jedes Haus – die, die mit Fernwärme heizen, zum Beispiel nicht. Heinfling sieht auch ein „Versicherungsproblem“ auf die Menschen zukommen, die sich trotz der Pflicht immer noch weigern, einen Rauchmelder zu installieren: „Womöglich zahlen Versicherungen in Zukunft weniger, wenn jemand keine Rauchmelder im Haus hat“, betont er. „Die sind kreativ.“

Doch auch manche Wohnungsbesitzer und Mieter sind erfinderisch, wenn sie sich für einen Rauchmelder entscheiden. „Sie legen den Rauchmelder lieber auf ihren Schrank, als ihn an der Decke zu befestigen“, sagt Heinfling. Im Ernstfall ist das fatal: Denn auf die Oberseite des Schranksteige der Rauch meist erst später als an die Zimmerdecke.

Indes versucht Robert Heinfling, auch Zuhause ein Vorbild zu sein: In seinem Haus hat er sieben Rauchmelder an die Decken geschraubt – im Schlafzimmer, in seinem Computerzimmer („von dort könnte eine Gefahr ausgehen“) und in möglichen Rettungswegen. „Ich halte mir die Fluchtwege frei“, erklärt Heinfling.

Den Menschen im Landkreis rät er, sich möglichst bald mit Rauchmeldern einzudecken – noch bevor der Ansturm beginnt.

EINKAUF UND MONTAGE

► **Rauchmelder** kosten wenig, bringen aber im Ernstfall viel: Wer 15 bis 20 Euro pro Stück ausgibt, sagt Kreisbrandrat Robert Heinfling, kaufe normalerweise gute Qualität. Wichtig seien die VDE- oder CE-Zeichen auf den Geräten, die signalisieren, dass der Hersteller die DIN-Norm eingehalten hat.

► **Montiert** werden sollten die Rauchmelder laut Montageanleitung, da die Installation typabhängig ist. Generell sollten sie an der Zimmerdecke und in der Mitte des Zimmers angeschraubt werden. Ist das nicht möglich, sollte ein Abstand von zehn Zentimetern von den Wänden eingehalten werden. (bm)